

von Reims traf und durch seine Ankunft und das Mitgebrachte hoch erfreute. Weitere Transporte, die namentlich für die Landwehr bei Metz bestimmt waren, folgten unter der aufopferungsvollen Führung von Kaufmann Erdmann, Stadtrat Schulze, Kaufmann Hilger, Bauunternehmer Wittkop und Dr. Schuchardt, welcher letztere die anstrengende Kommission sogar zweimal ausführte. Der eine dieser Transporte brachte den Truppen 1000 Unterjacken, 800 Leibbinden und 100 Paar Strümpfe, deren Beschaffung der Magistrat mit Beiträgen aus der Bürgerschaft übernommen hatte, ferner als Liebesgaben der Hilfsvereine 10 Faß Rum, 3 Centner Zucker, 2 Centner Chocolate, 2000 Cigarren u. s. w.; in einem andern nahm Dr. Schuchardt 5000 Cigarren, 2000 Päckchen Tabak, 200 Flaschen Choleratropfen und als Geschenk des Restaurateurs Zweiling 2 Faß Salvatorbier mit, die unsern Landwehrmännern vor Metz ganz besonders gut geschmeckt haben sollen.

Nachdem die am 26. Februar abgeschlossenen Friedenspräliminarien am 2. März von der Nationalversammlung in Bordeaux bestätigt worden waren, rüstete sich die Stadt schnell zu einer Friedensfeier, die in ihrem äußeren Verlaufe den Festen nach Sedan und Paris ganz ähnlich, aber noch glanzvoller und durch das beseligende Bewußtsein des endgültigen Friedens geweiht war.

Nun galt es vor allem auch, unseren herrlich bewährten Truppen, deren Rückkehr in nächster Zeit zu erwarten war, einen ihrer Leistungen würdigen Empfang zu bereiten. Zuerst traf am 12. März Nachts das Landwehrebataillon Görlitz unter Führung des Majors v. Löfen ein; wegen der späten Stunde fand der feierliche Empfang erst am folgenden Morgen statt. Nachdem das Bataillon sich am Bahnhofe wieder versammelt hatte, zog es auf der ihm bereiteten Via triumphalis unter dem Jubel der Bevölkerung in die Stadt ein; an einer großen Ehrenpforte in der Berlinerstraße begrüßte Oberbürgermeister Richtsteig an der Spitze der Stadtbehörden die tapferen Landwehrmänner namens der Stadt, die den Unteroffizieren und Mannschaften ein reichliches Ehrengeschenk in Geld machte, während den Offizieren ein Diner angeboten wurde. Die rührenden Scenen des Wiedersehens, von denen die ganze Stadt bis zum späten Abend erfüllt war, brauche ich nicht zu beschreiben. Am folgenden Tage wurde das Bataillon aufgelöst, und die Mannschaften ihrem bürgerlichen Berufe wiedergegeben. Ein Teil der Görlitzer Landwehrmänner gehörte auch dem Garde-Landwehrebataillon an, welches erst am 23. März eintraf. Ein ebenso festlicher und glänzender Empfang wie der Landwehr wurde am 2. Juni dem zurückkehrenden 5. Jägerbataillon zu Teil, dessen ruhmreicher Anteil am Kriege — die 97 eisernen Kreuze, von denen 7 erster Klasse, redeten laut davon — seiner Garnisonstadt so große Ehre gemacht hatte. Bei dem Festdiner wurde dem Kommandeur, Obristlieutenant Bödiker, für das Offiziercorps ein silberner Ehrenpokal, ein verkleinertes Abbild der von den Jägern eroberten Kanone, überreicht, für den die Mittel gleich nach der Schlacht bei Weißenburg durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden waren, für die Mannschaften aber eine Stiftung von 1000 Thalern, deren Zinsen zu Prämien theils für die besten Schützen bei einem jährlich zu veranstaltenden Sedan-Schießen, theils für die Jäger, welche die Försterprüfung am besten bestehen, noch heute verwendet werden.